

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 4 (1928-1929)
Heft: 4

Artikel: "Des Haares und des Coiffeurs Wellen"
Autor: Seilaz, Léon
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065033>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

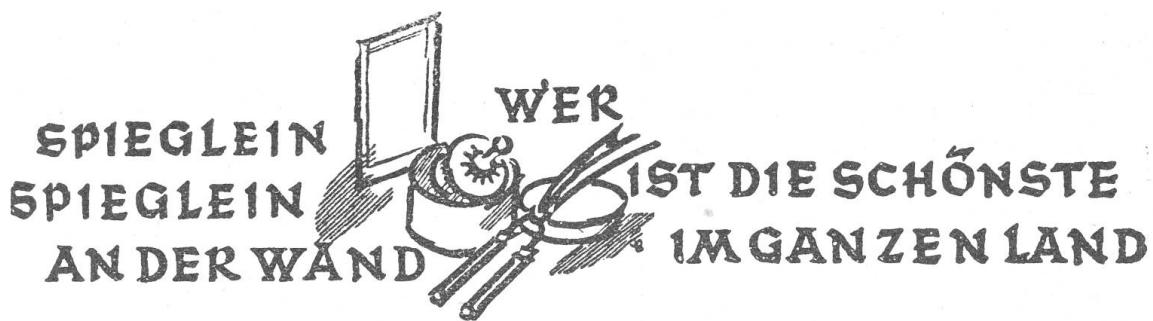
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«DES HAARES UND DES COIFFEURS WELLEN»

Von Léon Seilaz, Präsident der Internationalen Gesellschaft der Damencoiffeure

Man kann kein guter Coiffeur sein, wenn man die Frau nicht versteht. Ich habe das Studium der Frau zu meiner Lebensaufgabe gemacht, und da ich nicht mehr zu den jüngsten zähle, glaube ich ohne Uebertriebung sagen zu dürfen, eine ziemliche Erfahrung zu besitzen.

In den langen Jahren meiner Praxis ist mir nun etwas deutlicher und deutlicher geworden: die am meisten charakteristische Eigenschaft der Frau ist ihr Wunsch, zu gefallen.

Deshalb sind alle Frauen immer unzufrieden. Wenn sie hässlich sind, wollen sie hübsch sein, wenn sie hübsch sind, wollen sie noch hübscher werden. Wie manche Frau hat schon mein Geschäft als 40jährige betreten und als 30jährige verlassen, mit einer neuen Frisur, sozusagen mit einem neuen Kopf, jugendlich und schick! Aber wenn ich diese Frauen beim Fortgehen gefragt habe, ob sie zufrieden seien, so haben sie selten ja gesagt, sondern mir meistens



Hübsche Frisur mit Wellen



Die gleiche Frisur, nur hängt die Locke zu tief über das Auge hinab, was unschön wirkt



Hübsche Frisur mit Dauerwellen

geantwortet: « Es kommt jetzt darauf an, was mein Mann dazu sagt. » Erst das nächste Mal haben sie dann ihrer Befriedigung Ausdruck gegeben: « Es hat ihm sehr gut gefallen. »

Aber schon nach zwei Monaten heisst es: « Könnten Sie nicht zur Abwechslung etwas anderes versuchen, eine neue Frisur? »

Der Drang der Frau, sich ewig zu verändern, immer noch besser zu gefallen, macht die Aufgabe des Coiffeurs so schwierig und gleichzeitig so schön. Auch der Costumier, die Modistin, der Strumpffabrikant können ja ein Liedchen davon singen. Sie alle denken Tag und Nacht darüber nach, was man machen könnte, damit die Frauen noch hübscher werden, als sie es bereits sind. Aber während das Modegewerbe für seine Kreationen hunderterlei Ausdrucksmittel — Farben, Stoffe — zur Verfügung hat, ist der Coiffeur immer an ein einziges Material gebunden. Mit dem ewig gleichen Stoff, dem Haar, sollen immer neue Schöpfungen geschaffen werden. Das ist so schwierig, dass derjenige, dem es gelingt,

wirklich etwas Neues zu schaffen, einen Erfolg hat, wie kaum in einem andern Gebiet.

Viele Frauen lesen keine Zeitungen, viele Frauen lesen keine Bücher. Ich bin sicher, dass von 100 Frauen 60 Einstein und Steinach verwechseln, dass 90 Rodin nicht einmal dem Namen nach kennen, aber dass Sie keine einzige finden, welche noch nie von Marcel gehört hat. Und warum? Marcel ist der erste gewesen, der eine natürlich aussehende Ondulation mit einer erhitzen Brennschere fertiggebracht hat. Seine Mutter trug gelocktes Haar, das er sehr bewunderte, und er studierte nun darüber nach, wie es möglich wäre, solche natürlichen Locken auch in glattes Haar zu bringen. Durch beständiges Suchen, vielleicht auch durch Zufall, fand er das Geheimnis. Als er seiner Sache sicher war, etablierte er sich in Paris in einer unansehnlichen Seitengasse. Zum Frisieren hatte er keine Neigung. Er machte nur Ondulatio-



Kaum glaublich! Die gleiche Dame wie oben mit offenem Haar ohne Dauerwellen



Einschutzpanzer gegen das Alter

Jung sein —
Schön sein —
Ist Luxus nicht,
Doch erste Frauen-Pflicht.

Die moderne Wissenschaft schuf Krysalis,
die Masse, die tief in alle Poren dringt,
die Haut reinigt und nährt.

Einfach ist das Verfahren, wirksam und
doch nicht teuer. Jede Dame, die etwas
auf sich hält, wird die Gratis-Broschüre
verlangen, um sich über Krysalis, den
neuen Weg zur Schönheit, zu orientieren.

Krysalis

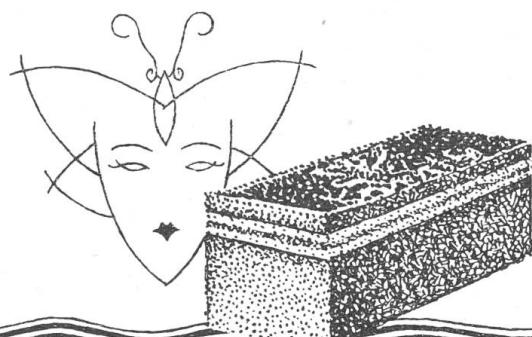
Fabrikant: Apotela A.-G., Zürich VI

Verkaufsstellen:

Zürich: Parfumerie L. Seilaz, Paradeplatz 2
G. u. J. de Neuville, Bahnhofstr. 37

Basel: H. Krattiger-Schaerges, Blumengasse 3

St. Moritz: G. u. J. de Neuville, Palace-Hotel
und Engadiner-Kulm



nen. Nach der Ondulation sagte er zu seinen Kundinnen: «Là au fond il y a un coiffeur.»

In seinem Atelier hatte er nie einen Spiegel, damit die Damen nicht sehen konnten, wie er funktionierte. Alles machte er hinter einem Vorhang. Und während er eine Frau behandelte, sind drei, vier, fünf, zehn in seinem Vorraum gesessen und haben gewartet. Eine Frau, die es ihrem Manne nie verzeiht, wenn er bei einem Rendez-vous fünf Minuten zu spät kommt, wartet ohne weiteres fünf Stunden in einem Schönheitssalon, wenn sie denkt, sie könnte nachher hübscher werden.

Wenn es gegen Abend ging und immer noch viele Frauen in dem kleinen Wartesalon waren, fing Marcel an, zu sagen: «Wer mir am meisten zahlt, kommt zuerst an die Reihe.»

So wurden die Preise jeden Abend gesteigert, und mit der Zeit erhielt er bis 1000 Franken für eine Ondulation. So ist Marcel reich geworden. Seine Stärke bestand darin, dass er es verstand, trotzdem er es doch immer mit Frauen zu tun gehabt hat, sein Geheimnis 25 Jahre lang zu wahren. Erst später, als er sein Geschäft verkaufte, ist das Geheimnis ausgekommen. Es war ebenso genial wie einfach: Es beruht einfach darin, dass man die Brennschere umgekehrt hält. Die Brennschere hat zwei Klingen, eine volle runde und eine hohle, halbkreisförmige Klinge. Zwischen diesen beiden Klingen wird das Haar aufgeklemmt und aufgerollt. Bisher hielt man nun den runden Teil, die runde Klinge gegen den Kopf und die hohle Klinge nach aussen. Das gehörte zum ABC jedes Coiffeurlehrlings. Wenn man als Lehrling die Schere beim Ondulieren umgekehrt hielt, bekam man vom Patron einen Rüffel. Kein Mensch, d. h. kein Fachmann dachte daran, die Brennschere anders zu halten. Nur Marcel kam auf die Idee, das Eisen verkehrt in die Hand zu nehmen, den hohlen Teil nach innen und den runden Teil nach aussen. Und mit diesem einfachen Handgriff verdiente er sich ein Vermögen. Er allein brachte dadurch die schönen, natürlich erscheinenden Wellen zustande.

Allerdings, auch wenn man weiss, wie man die Brennschere halten muss, braucht es immer noch eine gewisse Uebung, bis man in dieser Haltung Wellen zustande bringt.

Marcel, nachdem er sein Geschäft verkauft

Wenn Sie Erholung
nötig haben und
Ferientage selten sind,

machen Sie eine Kur mit

Elchfina

Elixir oder Tabletten

Es kräftigt und macht
leistungsfähig

Orig. Pack. 3.75, sehr vorteilh. Orig. Doppelpack. 6.25
in den Apotheken



Kauft
Blinden-Arbeiten

Bürsten- und Korbwaren
Türvorlagen

in den Blindenheimen

St. Gallen Heilig- Zürich, St. Jakobstrasse 7
kreuz und Dankesberg
Horw b. Luzern Basel, Kohlenberg
Vereinigte Blindenwerkstätten Bern u. Spiez


Thymodont

Zahnpasta - Mundwasser
die vorzüglichen, vom Zahnarzt erprobten Mittel zur rationellen Mund- und Zahnpflege



Herrenklub

mit eigenen Räumen in Zürich, Stadtzentrum, politisch und konfessionell unabhängig, nimmt weitere Mitglieder auf (Akademiker, Künstler, Kaufleute). Anfragen unter Chiffre E. V. 18 an die Annoncenabteilung des „Schweizer-Spiegel“



Zuckerkranke

brauchen den süßen Geschmack von Speisen und Getränken nicht zu entbehren. Mit **Hermes Saccharin-Tabletten** einem Süßstoff, garantiert ohne Nebenwirkung und Nebengeschmack, kann der Diabetiker ohne Gefahr ganz nach Belieben süßen. — In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Zum bequemen Mitführen der Tabletten in Westentasche oder Damenhandtasche liefern wir auf Wunsch flache Döschen.

HERMES A.-G., ZÜRICH 2

hatte, war nur noch als freier Künstler tätig. Er liess sich von den reichsten Damen nach Nizza, nach Monte Carlo, nach London rufen und auch entsprechend bezahlen.

Heute ist das System Marcel, wie überhaupt das blosse Ondulieren mit der Brennschere, veraltet. Es zeigte sich immer mehr, dass die Brennschere einen schädlichen Einfluss auf das Haar hat. Durch das regelmässige Brennen und durch die trockene Hitze werden die Haarzellen langsam zerstört. Die Coiffeure verwenden deshalb die Brennschere nur noch, wenn es absolut notwendig ist, und unter Anwendung von Vorsichtsmassnahmen; aber die Frauen, die sich selbst ondulieren, richten in dieser Beziehung noch viel Unheil an, hauptsächlich dadurch, dass sie das Haar durch zu heisse Eisen ansengen.

Man sieht die schlimmen Folgen nicht sofort. Mit der Zeit wird aber das Haar immer poröser und bricht allmählich. Ich weiss ja nur zu gut, wie das geht: Da legt die Frau das Eisen zur Präparation auf das Spiritusfeuer. In dem Moment läutet ein Hausierer. Das Dienstmädchen ist nicht da, so muss sie eben zur Türe gehen. Wenn sie zurückkommt, ist das Eisen bereits überhitzt. Aber da ja die Frauen immer pressant sind, nimmt sie sich nicht Zeit, das heisse Eisen vorher zu probieren. Sie fährt ins Haar, und damit ist das Unglück schon geschehen.

Ein weiterer Nachteil aller Brennscherverfahren ist die geringe Haltbarkeit. Und zwar halten die gewünschten Wellen um so weniger, je öfters man die Haare brennt. Das häufig mit der Brennschere traktierte Haar saugt viel mehr Feuchtigkeit ein als ein gewöhnliches Haar. Ganz allgemein aber kann man sagen, dass alle gebrannten Ondulationen sehr stark den Einflüssen der Witterung unterworfen sind. Es braucht nur einen einzigen feuchtwarmen Tag, und die ganze Pracht ist dahin.

Als ich noch in Aarau mein Geschäft hatte, musste ich für ein Jugendfest über 100 Kindern für einen Umzug einen Lockenkopf frisieren. Die ganze Woche vorher verwandte ich dazu, die Haare zu präparieren, zu wickeln und mit der nötigen Hitze zu traktieren. Am Morgen vor dem Umzug wurden dann die Haare aufgewickelt und der Lockenkopf kam zum Vorschein. Von morgens 4 Uhr an haben die Kleinen vor meinem Atelier gewartet. Um 9 Uhr war der

Kinderumzug. Es war ein furchtbar schwüler Tag. Man wusste nicht recht, will es regnen oder will es nicht. Wie ich mir dann den Umzug ansah, kannte ich die Coiffürli, für die ich mir so viel Mühe gegeben hatte, gar nicht mehr. Infolge der feuchten Luft hatten sich die Löcklein wieder gelegt. Da aber Kinder eben immer hübsch sind, mit oder ohne Locken, so hat der ganze Umzug trotzdem freundlich ausgesehen. Ich aber war natürlich etwas enttäuscht.

Es ist mir auch dazumal passiert, dass ich eine Braut am Tag vorher für die Hochzeit ondulierte und präparierte, damit ich ihr am Hochzeitsmorgen nur noch die Frisur machen musste. Wie war ich aber enttäuscht, als ich mich an die Arbeit machte und keine Spur von Ondulation mehr bemerkte! Die Feuchtigkeit der Luft hatte die ganze Arbeit zunichte gemacht.

Da England ein sehr feuchtes Klima hat, haben die Engländerinnen diesen Mangel der Brennscheren-Ondulation besonders empfunden und hauptsächlich zum Haarwickler gegriffen, ein Verfahren, das ja auch schon die alten Aegypter gekannt haben. Diese Wicklerverfahren sind aber deshalb nicht mehr üblich, weil sie sehr umständlich sind und weil wir heute etwas viel Besseres haben: die Dauerondulation.

Die Dauerondulation, so wie sie heute ausgeführt wird, kommt der Naturondulation ausserordentlich nahe.

Was sind eigentlich Locken? Glattes Haar ist auch im Querschnitt rund, gewelltes Haar oval.

Wenn man also Haare lockig machen will, muss man die ovale Form im Querschnitt hineinbringen. Das wird bei der gewöhnlichen Ondulation durch Druck und Hitze erreicht. Die Hitze der Brennschere hat aber den Nachteil, dass sie das Haar austrocknet, und sobald es an die feuchte Luft kommt, wird die Feuchtigkeit wieder aufgesogen und das Haar wird wieder rund. Anders bei der Dauerondulation. Bei der Dauerondulation wird das Haar mit feuchter Hitze, mit Dampf behandelt. Das Haar wird über eiserne Wickelzylinder gespannt, resp. flach gewickelt und gleichzeitig mit reinem Dampf erhitzt, also nicht gebrannt! Der Dampf führt nun die Permanenz ein.

Wenn das Haar aus dem Apparat genommen wird, ist es nass. Es ist deshalb einleuchtend, dass ihm nun die Feuchtigkeit nichts mehr schaden kann. Das Haar

Bei Müdigkeit und Schlaflosigkeit

nehmen Sie ein

OZOFLUIN

Edelfichtennadelbad

Viermal prämiert

Nur echt in neuer Packung

Alleinhersteller:

Dr. H. VOGLER-GREPPIN, BASEL

Liebhaber

eines guten Tropfens

Ostschweizer Weines

beziehen diesen am besten beim

Verband ostschweizer. landwirtschaftl.
Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Eine angenehme

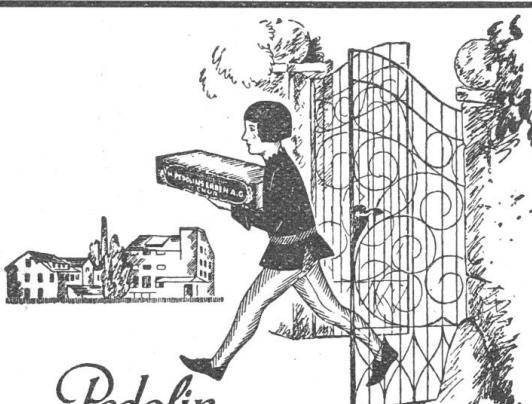
Überraschung

für jede Hausfrau ist die Weisung
ihres Herrn Gemahls, in Zukunft
ihre Jugend, Kraft und Gesund-
heit zu schonen durch Übergabe

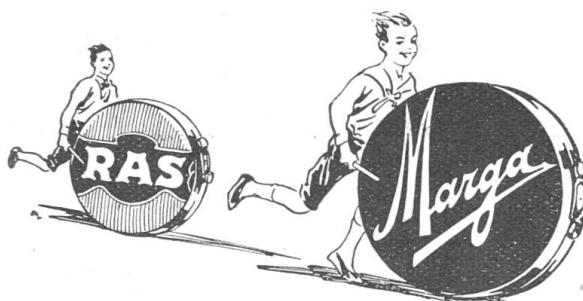
der Wäsche an die

Waschanstalt Zürich A.-G.

Zürich 2



Pedolin
Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt **Chur**



*Die Schuh-Cremen mit dem praktischen
Dosenöffner!*



*Die neue
Sporting
Sprüngli*

*Chocolade mit
frischen Mandeln u.
saftigen Rosinen.*

hat jetzt permanent den flachen, ovalen Querschnitt bekommen. Die Locken sind da und bleiben, solange das Haar bleibt. Eine Dauerondulation würde deshalb ewig halten, wenn die Haare nicht nachwachsen würden. Die nachgewachsenen Haare weisen aber die lockige Eigenschaft, d. h. den ovalen Querschnitt natürlich nicht mehr auf, und deshalb muss die Dauerondulation alle fünf bis sechs Monate wiederholt werden.

Das Waschen hingegen schadet der Dauerondulation in keiner Weise. Im Gegenteil, sie wird dadurch nur noch natürlicher und schöner. Dauerondulation muss sogar gewaschen werden, am besten jede Woche einmal mit einer guten neutralen Seife.

Da die Dauerondulation natürlich ziemlich viel Arbeit gibt, ist sie auch relativ teuer, sie kostet 70 bis 150 Franken, je nach Dichte und Beschaffenheit des Haares.

Sie ist aber nicht nur sehr haltbar, sie ist auch absolut unschädlich. Die feuchte Hitze macht das Haar nicht brüchig und kann ihm keinen Schaden zufügen. In den Anfängen der Dauerondulation, vor 10 bis 15 Jahren, und teilweise allerdings auch heute noch, sind auch mit Dauerondulationen Haare verdorben worden, dadurch nämlich, dass der Coiffeur die Erhitzer, welche den Dampf erzeugen, zu lange wirken liess: 20 bis 30 Minuten, statt nur 10 Minuten. Der Dampf verdunstet dann und die Haare waren der trockenen Hitze ausgesetzt.

Die Dauerondulation hat noch einen weiteren Vorteil: Sie erleichtert das Frisieren. Früher hat man die Haare gewaschen, dann mit Blasapparaten getrocknet und zuletzt mit der Schere gebrannt. Zuerst ist also das Haar mit dem Blasapparat in alle Windrichtungen geblasen worden, d. h. in einer vollständig unbrauchbaren Form getrocknet worden.

Heute werden die Haare in nassem Zustand in die gewünschte Form gebracht. Auf den nassen Kopf wird eine Frisierhaube gelegt. Durch diese Haube werden die Wellen durch Klopfen und Drücken verstärkt. Die Haube hält die ganze Form zusammen und erst durch sie hindurch wird dann die Trocknung mit einem Apparat vorgenommen. So erhalten die Haare eine der Kopfform entsprechende Fasson, ohne durch trockene Hitze verunstaltet zu werden.

Dieses Klopfen und Drücken unter der Frisierhaube wird auch dann angewendet, wenn keine Dauerondulation vorangegangen

ist. Auch dann entstehen Wellen, die sogenannten Wasserwellen. Natürlich sind diese Wasserwellen nur leicht und halten auch nicht lang.

Beim Trocknen der Haare muss man sehr darauf achten, mit dem Fön nicht zu nahe zu kommen. Durch unvernünftige Handhabung des Föns werden vielleicht noch mehr Haare verdorben, das heisst versengt, als mit der Brennschere. Der Fön muss immer in einem gewissen Abstand vom Kopf gehalten werden.

Die ursprünglich unvollkommene Praxis der Dauerondulation hat diese bei vielen Frauen etwas in Misskredit gebracht. Es kam nämlich früher auch hie und da vor, dass die Haare nach der Prozedur etwas heller wurden. Die Kundinnen haben dann geglaubt, das sei ein Zeichen, dass die Haare Schaden gelitten hätten, was aber durchaus nicht der Fall ist. Heute ist man soweit, dass sich die Haarfarbe durch die Dauerondulation nicht mehr verändert.

Es ist merkwürdig, dass die Frauen, welche einmal angefangen haben, ihr Haar zu ondulieren, davon nie mehr ablassen können. Vor zwölf Jahren, als die Dauerondulation noch nicht überall auf der Höhe war, hat ein Coiffeur einer Dame Dauerwellen gemacht und ihr die Haare dabei vollständig ruiniert, so dass sie sich die Haare kurz schneiden lassen musste (was dazumal aber noch nicht Mode war). Sie kam zu mir, um mich um Rat zu fragen und ich setzte ihr eine Postiche auf, bis das Haar wieder nachgewachsen war. Was tat sie, als es soweit war? Sie ging wieder zum gleichen Coiffeur und liess sich wieder Dauerwellen machen. Das zeigte mir deutlich, welch grossen Wert die Frauen auf gelocktes Haar legen und ich finde, sie haben recht.

Gelocktes und gewelltes Haar ist immer kleidsamer als glattes Haar. Es gibt selten einen Frauentypus, dem die Ondulation nicht schmeichelt. Jedes Gesicht wird durch das Ondulieren weniger streng und lieblicher. Nur ein ganz klassisch geschnittenes Gesicht braucht die Ondulation nicht, und sogar einer solchen Frau stehen Locken gut. Sogar die Venus von Milo, der Typ der klassischen Schönheit, trägt in Stein gehauene Wellen.

Das gilt heute, wo man Bubikopffrisuren hat, noch viel mehr. Anfänglich, wie die Flut des kurzen Haarschnittes gekommen

ist, hat man meistens nur noch glattes Haar gesehen. Es hat sich aber bald gezeigt, dass auch beim Bubikopf die Frauen mit gelocktem Haar am vorteilhaftesten ausgesehen haben. Gerade beim kurzen Haar verfallen die glatten Haare gerne in Strähnen oder Fetzen. Gelocktes oder onduliertes Haar hält aber immer zusammen und gibt eine gute Form. Gelocktes Haar, auch wenn es noch so schlecht geschnitten ist, sieht immer noch besser aus als glattes Haar, das schlecht geschnitten ist.

Nicht am schönsten, aber am bequemsten ist es natürlich, wenn eine Frau natürliche Wellen hat. Und das ist viel häufiger, als man meint. Es gibt so viele Frauen, welche von Natur aus gewelltes Haar haben und es nicht einmal wissen. Wie manchmal sagen mir Frauen, wenn ich sie frage: « Ja, als Kind habe ich prachtvolle Locken gehabt, aber jetzt sind sie verschwunden. » Das ist nicht möglich, Locken verschwinden nicht. Sie können sich nur durch das Gewicht und die Schwere der Haare nicht entwickeln. Gerade jetzt, bei der neuen kurzen Haartracht, hat das Haar mancher Frau wieder seine jugendliche Bewegung bekommen. Die Haare können sich freier bewegen und legen sich wieder in die natürlichen Linien. Natürliche Locken kann man schon mit Wasserondulation (durch die Frisierhaube mit Klopfen und Drücken) sehr schön wellen. Die schon vorhandenen Wellen werden dann noch ausgeprägter. Auch können die Frauen selbst durch entsprechende Pflege viel nachhelfen. Beim Kämmen sollten sie mit der Hand etwas nachhelfen, damit das Haar Wellen bekommt.

Eine Frau, welche naturgewelltes Haar hat, kann nur mit einem nassen Kamm durch das Haar fahren und sie hat die schönsten Wellen. Lässt sie diese Wellen trocknen, so bleiben sie. Solches Haar, das eine schwache natürliche Bewegung aufweist, eignet sich natürlich auch besser für die Dauerondulation, auf jeden Fall besser als ganz glattes Haar.

Mit einer richtigen Dauerondulation kann aber jede Frau die gleiche Wirkung erzielen, wie eine Frau mit naturgewelltem Haar. Wenn die Dauerondulation einmal da ist, kann die geübte Hand jede Form in die Frisur bringen. Aus den Locken können Wellen gemacht werden über der Stirne, über den Schläfen, je nach Bedürfnis. Je nachdem kann der ganze Kopf in Wellen



Derlangen Sie Doru-Strümpfe und Socken in den einschlägigen Geschäften und
Sie sparen Geld!

Man weiss nie zuviel

und je eher man sich über etwas Unbekanntes erkundigt, desto eher weiss man wieder etwas mehr, und das kann nicht schaden. — In wieviel Zeit lernt man auf der Dubied stricken? Was kann man stricken? Wieviel Zeit ist erforderlich zur Anfertigung eines Pullovers, einer Weste, usw.? Was kostet eine Dubied? Macht sie sich innert eines Jahres bezahlt?



Auskunft über diese Fragen enthält die Broschüre Sp. 4 (Neu! 16 Seiten, schön illustriert), welche Ihnen kostenlos mit einem Probe-Exemplar der Zeitschrift für Strickerei auf Verlangen zugestellt wird.

Ed. Dubied & Co. A.-G.
Neuenburg

gelegt oder der ganze Kopf in Locken geformt werden. Mit ein wenig Wasser bekommt das Haar jede beliebige Form. Allerdings soll eine Frau, wenn sie sich ondulieren lässt, sich nicht nur auf den Coiffeur verlassen, sondern selbst wissen, was ihr einigermassen steht. Je nach der Haltung des Kopfes, je nach dem Profil, je nach dem Hals sind starke oder schwache Wellen schöner. Bei einem langen Hals ist ein ausgeprägter Lockenkopf sehr schön, bei einem kurzen Hals hingegen macht ein Lockenkopf den Hals noch dicker. Dass man so viele hartondulierte, sogenannte Buffet-Damen-Bubiköpfe sieht, hängt damit zusammen, dass das Ondulieren und Frisieren nicht nur von der technischen Fertigkeit des Friseurs abhängt, sondern auch von seinem Geschmack. Ein Coiffeur ist kein Techniker, ein Coiffeur ist ein Künstler. Da aber leider auch Leute den Beruf des Coiffeurs ergriffen haben, die nichts anderes sind als menschliche Maschinen, so muss in vielen Fällen auch eine maschinelle Arbeit als Resultat herauskommen. Ein Kopf sieht dann aus wie der andere. Diese stereotypen gewellten Frisuren geben den Trägerinnen etwas von einem Wachsmannequin in einem Schaufenster.

Auch die Dauerondulation macht nicht alles. Ebenso sehr kommt es natürlich auf die Frisur an. Viele Frauen, denen das Haar vor den Ohren verleidet ist, versuchen, die Locken nach rückwärts zu tragen. Aber gerade das ist ein verfehlter Versuch. Das zurückstrebende Haar neben dem Ohr oder auf der Seite macht jede Frau älter, sofern sie sich nicht sonst auf der Seite Locken ins Gesicht fallen lässt. Ohren soll man nur zeigen, wenn sie schön sind. Die meisten Ohren sind schöner, wenn sie rund herum mit Haaren garniert sind.

Dunkle Haare werden heute meistens auf der Seite gelockt getragen mit ruhigen Wellen über der Stirne. Blonde Haare werden ebenso behandelt, nur erlaubt die Farbe der Lichtigkeit wegen, dass mehr krause Locken getragen werden dürfen als bei dunklen Haaren. Je lichter die Haarfarbe ist, um so mannigfaltiger kann man das Haar frisieren, um so mehr darf man seiner Phantasie freien Lauf lassen.

Es hat mich einmal eine Frau gefragt, ob man fette Haare ebensogut ondulieren könne wie trockene. Selbstverständlich soll man das Haar nicht ondulieren, so lange es

fettig ist. Eine solche Ondulation sieht unnatürlich aus, es gibt Knickse, die den natürlichen Wellen absolut nicht ähnlich sehen. In einem rechten Coiffeurgeschäft wird eine Frau mit fetten Haaren überhaupt nie onduliert. Man ist ja heute überall so eingeerichtet, dass eine Kopfwaschung nicht mehr als zehn Minuten in Anspruch nimmt. Einen ungewaschenen, fetten Kopf zu ondulieren, kommt mir gerade so vor, wie wenn man schmutzige Wäsche bügeln wollte. Wer also von Natur aus fettes Haar hat, soll das Haar waschen, und dann kann man es gerade so gut ondulieren wie trockenes Haar. Wenn nachher das Haar wieder fettig wird, muss es eben wieder gewaschen werden, aber das schadet ja bei der Dauerondulation nicht, im Gegenteil! Bei der gewöhnlichen Ondulation allerdings gehen die Wellen dann fort.

Auch bei einer Dauerondulation soll man die Haare recht kräftig bürsten, das schadet ihnen gar nicht, im Gegenteil. Seitdem die Frauen kurzes Haar tragen, wird leider die Bürste viel weniger gebraucht als früher. Die Frauen kämmen sich nur noch, anstatt die Haare gründlich und zwar in allen Richtungen, durchzubürsten. Nur durch das Bürsten erhält das Haar seinen natürlichen Glanz, einen Glanz, den man mit keinem künstlichen Mittel erzielen kann.

Zwischen einer guten Dauerondulation und Naturwellen besteht also sozusagen kein Unterschied. Selbst Fachleute können oft keine Differenz entdecken. Trotzdem haben manche Frauen eine gewisse Abneigung, sich künstlich eine Ondulation machen zu lassen, genau wie sie eine Abneigung gegen Postiche oder Puder und Schminke haben.

Ich begreife diese Bedenken, wenn ich ihnen auch nicht recht geben kann. Warum soll die Kunst geringer geachtet werden als die Natur?

Nirgends wie in der Kosmetik und in der Mode gilt der Satz: «Erlaubt ist, was gefällt.»

Unsere Mode-Korrespondentin sowohl wie unsere Spezialistin für Kosmetik beraten Sie gerne als treue und neidlose Freundinnen in allen Fragen der Mode und Kosmetik schriftlich und unentgeltlich. Nur das Rückporto müssen Sie Ihren Anfragen, die Sie an den Verlag des Schweizer-Spiegel, Storchengasse 16, Zürich 1, senden wollen, beilegen

Als
Bereicherung
der Rohkost
die feinen, schmackhaften

Zwicky's
Gersten-
Flocken

Achten Sie auf die blaue Packung mit dem sechseckigen Fensterlein.

250 gr 40 Cts. - überall erhältlich, wo nicht, Muster und aufklärende Broschüre mit Rezepten gratis durch Schweizerische Schälmühle E. Zwicky A.-G., Müllheim-Wigoltingen.

*Hast du zum Kochen wenig Zeit,
Ist Zwicky's Zwerig stets hilfsbereit!*